

Ich habe auf den **Heizschlangen** im Kühltresen - **zig** Mäuseköder gefunden die ausgasen , und Mettähnliches Gift was auch im Tresen ausgelegt wurde . Weiter hingen im Kopfbereich Verneblungsautomaten aus denen das Gift langsam austrat .

Es wundert mich sehr, dass ich nach meinem Bali Urlaub erst krank wurde – wenn ich vor Ostern schon lebensbedrohliche Zustände erlitten habe , und in der Notaufnahme der MHH war . Zumal weiss ich nicht ob man die bei mir festgestellten Diagnosen lieber den Medizinern überlassen sollte, als wie den Zeugen, die ohnehin ihre Äusserungen unter großer Beeinflussung ihres Arbeitgebers aussagen mussten . Auch wurde eine Absprache untereinander festgestellt – so die Aussage von Frau Staatsanwältin Gresel gegen über Herrn Kunzmann .

Die Beschwerden, die ich vor Ostern hatte setzten sich fort, weil der Befall ausser Kontrolle geraten ist und man nun sprühte was das Zeug hergab ! Ich habe auf Vorschläge meines Hausarztes dann ständig Kurzurlaube gestartet, wo es anfangs auch besser ging , sobald ich wieder am Arbeitsplatz war – fing alles von vorn an. Nur zuletzt im Jahr 1994 hat auch dies nicht mehr geholfen.

Zu der Entnahme der Pralinenproben – möchte ich nur sagen, wenn sie bis dahin keine Zeit hatten zu räumen - außerdem weis ich , dass sich die „ Kontrolleure „ oder wie auch immer ich sie nennen soll – vorher anmelden. Bei jeder Besprechung die der Abteilungsleiter vor Geschäftsbeginn mit dem Personal hält – wurden wir informiert das wieder dann und dann kontrolliert wird . Es musste alles aufgeräumt - und geputzt werden. Da ich mich als ehemalige Ehefrau eines Lebensmittelabteilungsleiter bestens hinter den Kulissen auskenne – möchte ich dies vorerst nicht weiter vertiefen.

Es wird auch in keiner Form darauf eingegangen, dass das Putzwasser in das Abwaschbecken ausgeschüttet wurde, in dem die Gourmetabteilung ihre schlickerige Wurst abgewaschen hat, um sie dann zu servieren oder zu verarbeiten - oder Salat, Gemüse etc. sich darin befand - alles in einem Becken – weil das andere stets zugestellt war. Das man auch im Lager gesprüht hat wegen starkem Ungezieferbefall haben die Zeugen wohl bewusst verschwiegen – denn dort befand sich auch der Vorrat der Obst und Gemüseabteilung , Käse , Pralinen und andere Lebensmittel – diese wurden **n i e** abgedeckt .

Hier wurden die im Raum lagernden **N I C H T** abgedeckten Lebensmittel, Bedarfsgegenstände usw. durch Verdampfen der Rückstände von Schädlings - bekämpfungsmitteln kontaminiert und das bei jedem Einsatz neu !

Zu Seite 4

Mir ist bekannt, dass eine Anzeige von beauftragten Dritten , in diesem Fall der zuständige Kammerjäger Herr Pipieorka nicht gemacht wurde – obwohl diese Pflicht seit 1993 besteht.

Die Anwendung dieser Gifte ist **nicht als sachgerecht** anzusehen. Frau Staatsanwältin Rosendahl die ermittelten Werte übersteigen das 495 fache ! bzw. Das 77 fache der zulässigen Grenzwerte liegen bei 0,5 – 1mg pro Kg. Meine Frage an Sie - was ist sachgerecht ?